Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 2 (1976)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 7 Juli 1976, 2. Jg. Sf. .50

Emanzipation

Zeitung der Progressiven Frauen Schweiz (PFS)

EMANZIPATION POSTFACH 338 4001 BASEL/ ERSCHEINT 10 MAL PRO JAHR/ HERAUSGEBER: REDAKTION DER PFS/ DRUCK: O-PRINT / IM ABO 5.-FR.

Die Progressiven Frauen Schweiz bei den saharauischen Frauen:

Die Frauen Vietnams sind Vorbild

Eingeladen von der Saharauischen Frauenunion (UNSF) traf eine Viererdelegation der Progressiven Frauen Schweiz (PFS) Ende Mai nach einem mehrstündigen Flug von Algier gegen Mittag in Tinduf ein, in der äussersten westlichen Ecke Algeriens. Im Umkreis von 30 bis 150 km befinden sich dort 14 Lager mit 70'000 vertriebenen Saharauis, vorwiegend Frauen, Kinder und Alte. Die kampffähigen Männer sind an der Front. Die saharauischen Frauen organisieren im Hinterland die demokratischen Strukturen der künftigen sozialistischen Gesellschaft.

Sahara: Frauen sitzen im Kreis

Inhalt

Frauenorganisationen in der Schweiz 2 (SP-Frauen)

"Für meine Mitschwestern .. "

Buchtip (Angela Davis)

Kubanische Frauenföderation (FMC): Auf dem Weg zur Gleichberechtigung

UNFS - Nationale Saharauische Frauenunion

Nach einer höllischen Landroverfahrt durch die Steinwüste zum Hauptlager Dechera werden wir im Zelt der UNFS von der jungen Präsidentin M'Barka Branim und mehreren Kommissionsverantwortlichen begrüsst. Während M'Barka mit rituellen Bewegungen beginnt, den grünen süssen Saharatee zuzubereiten, erzählt sie: die UNFS wurde im 2. Kampfjahr 1974 gegründet und ist zurzeit die wichtigste Massenorganisation der Frente Polisario, der Befreiungsfront und Partei des saharauischen Volkes, unter deren Anleitung sie arbeitet.
Die verschiedenen Aufgabenbereiche, die sich aus der Leitung eines Lagers ergeben, sind auf Kommissionen verteilt: Hygiene/medizinische Versorgung (in Zusammenarbeit mit dem Saharauischen Roten Halbmond), Erziehung und Bildung, Kultur, Lebensmittelversorgung, industrielle Werkstätten (Schuhfabrikation; geplant: Kunsthandwerk, Schneiderateliers). Die UNFS arbeitet auch an der "diplomatischen Front" und unternimmt Informationsreisen ins Ausland. M'Barka ist soeben aus Nordkorea und Vietnam zurück - begeistert! Vor allem vom Erziehungswesen.

Volksschule - Schule des Volkes

Auch in der Sahara ist die Schule Teil der Volksrevolution. Alle gehen zur Schule, Jung und Alt. Hier werden Grundlagen geschaffen für eine neue, vollständig unabhängige demokratische Gesellschaft. Hier diskutieren die Schüler die gegenwärtige Lage in der Sahara, hier werden sie im Geist der internationalen Solidarität erzogen. Ihre Sachkenntnis und Redegewandtheit imponieren uns. Uns zu Ehren wird von Schülern an einer den Tag beschliessenden Versammlung das Thema "Die Rolle der Frau im Befreiungskampf des saharauischen Volkes" angeschnitten.

Die Rolle der Frau

"Wir betrachten", so wird betont, "die Frauen nicht als etwas vom Manne Unterschiedliches. Sie ist ein ganzer Mensch und nimmt daher auch vollumfänglich am Kampf unseres Volkes teil. - Ihre heutige Stellung ist im Vergleich zu früher geschwächt, als Folge der Unterdrückung durch die Kolonialmacht. Aber die Revolution tritt für eine radikale Aenderung ein.- Die Stellung, die sich die Frau heute durch ihre uneingeschränkte Teilnahme am Kampf unseres Volkes erringt, wird nicht mehr rückgängig zu machen sein."

Demokratische Selbstverwaltung

Dschera hat 18'000 Bewohner (wie Aarau), alle in Zelten. Die meisten kommen aus den bombardierten Städten der Nordregion Sagia el-Hamra. In wöchentlichen Vollversammlungen behandeln sie ihre Angelegenheiten und fassen demokratisch die erforderlichen Beschlüsse. In totaler Mittellosigkeit sitzt dieses Volk auf Wüstensand, unter dem Phosphate im Wert von 700 Milliarden Dollar ruhen, die Spanien, Marokko und Mauretanien unter sich aufgeteilt haben. Und das Volk, das sich für seine Selbstbestimmung im altangestammten Land wehrt, soll ausgerottet werden, da es sich nicht unterjochen lässt. Die Tradition des saharauischen Volkes im Kampf gegen Unterdrücker ist so alt wie der europäische Kolonialismus.

Das "humanitäre Europa" zögert...

Wir besuchen auch das Kinderspital, wo es an allem und jedem fehlt. Täglich sterben vier bis acht Kinder. Eben wurde gegen Cholera geimpft, jetzt bricht unerwartet eine Masernepidemie aus und hat für die mangelhaft ernährten Körper verheerende Folgen. Der verantwortliche "Sanitäter", der unter Anleitung des einzigen Mediziners (für alle 70'000 Flüchtlinge) arbeitet, ist 18 Jahre alt. "Wir erwarten von den Demokratien Westeuropas vermehrte Hilfe." Die "Zivilisatoren" Afrikas zögern. Das alte "Mutterland" Frankreich verhindert eine Weizensendung der EG.

Ein Fest für die PFS

Als wir zurückkommen, herrscht im Zelt der UNFS festliche Stimmung. Es ist voller Leute. Ein Frauenchor macht uns mit ihren neuen revolutionären Liedern bekannt. Als Schlagzeug dient ein Benzinkanister. Später tanzen einige Frauen zu altarabischen Liebesliedern. Dann wird Couscous hereingetragen. Wir

Für die Besserstellung der Frau in der Krankenversicherung

An ihrer ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 26.6.76 haben die Progressiven Frauen Schweiz PFS beschlossen, eine eidgenössische Petition zu lancieren, die sich gegen die Kürzung der Bundessubventionen an die Krankenkassen wendet. Das schweizerische Krankenkassenkonkordat hat auf diesen Bundesratsbeschluss mit der Empfehlung an die Krankenkassen reagiert, die gynäkologischen Voruntersuchungen zur Früherfassung von Krebs nicht mehr zu bezahlen. Das bedeutet ein Angriff auf die Sicherung der Gesundheit der Frau, die in der Krankenversicherung ohnehin schon erheblich benachteiligt sind, weil sie in der Regel 10 % mehr Prämien bezahlen müssen.
Die Progressiven Frauen Schweiz PFS verlangen in ihrer Petition vom Bundesrat, dass er die Neuregelung des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes vorantreibt, keine weiteren Subventionskürzungen vornimmt und alles unternimmt, dass die für die Gesundheit der Frau unerlässlichen gynäkologischen Präventivmassnahmen wieder von den Krankenkasse übernommen werden.

R.H.

Schweiz. Sozialarchiv
Abt. Periodica
Neumarkt 28
8001 Zürich
4001 Basel